

700 Jahre Stadt Laufen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



EA

U. Traber 1995

Laufen. Holzschnitt von Ursula Traber, Duggingen/Aesch.

700 Jahre Stadt Laufen

Zum Geleit

700 Jahre ist es her, seit der Basler Bischof Peter I. Reich von Reichenstein die Siedlung Laufen durch Verleihung des Stadtrechts zur Stadt erhob. Das feiert Laufen – und die «Jurablätter» sind gerne mit dabei! Der Reigen der Jubiläumsfestlichkeiten zeigt verschiedene Bilder, ist bunt und abwechslungsreich. Da wollen wir nicht abseits stehen, zählen wir doch viele treue Abonnenten und weitere Leser in Laufen und im ganzen Laufental. So bringen denn auch wir unsern Geburtstagsstrauss: ein paar Aufsätze zur Geschichte des Städtchens, die uns von hellen und von trüben Zeiten berichten, von schweren Prüfungen, die Laufen erleiden musste und vom Walten guter Geister, die es auch immer wieder erfahren durfte. Dazu begleiten uns Bilder, die uns zeigen wollen, wie ältere und jüngere Künstler Laufen sehen und darstellen.

Dem liebenswerten Städtchen und seiner Bevölkerung entbieten wir für die Zukunft unsere besten Wünsche.

Die Redaktion